

Ausführliche Chronik der Unternehmensgeschichte (Oktober 2010)



1841

Johannes Riggensch-uber (1790 – 1859), Sohn eines einfachen Arbeiters in einer traditionellen Basler Bandfabrik, gründet am 20. Februar 1841 eine als «Handlung» bezeichnete Gesellschaft, die sich neben dem Bankgeschäft auch mit Handels- und Speditionsgeschäften befasst. Die Gesellschaft erteilt dem Bundesstaat der Schweizerischen Eidgenossenschaft bereits vor seiner formellen Gründung eine Kreditzusage. Schon im zweiten Betriebsjahr schloss sich der Sohn von Johannes Riggensch-uber, Friedrich (Fritz) Riggensch-uber (1821 – 1904) dem Unternehmen an, um es nach dem Tod seines Vaters ab 1860 selbst zu führen.

1872

Am Geschäftsdomizil der «Handlung» Riggensch-uber versammelten sich die fünf Banken des Basler «Banquier-Vereins», deren Syndikat 1872 den «Basler Bankverein» gründete. Dieser wurde nach der Fusion mit dem Zürcher Bankverein und der Schweizerischen Unionsbank St. Gallen 1897 zum «Schweizerischen Bankverein» und schliesslich 1998, nach der Verbindung mit der Schweizerischen Bankgesellschaft, zur UBS.

1876

Die Herren Riggensch-uber & Cie sind als Wertschriftenhändler am Ring der Basler Börse vertreten. Die Konzessionsurkunde für den Verkehr in Wertpapieren nach der Verstaatlichung der Basler Börse datiert aus dem Jahr 1897.

1892

Dr. h.c. Alfred Sarasin-Iselin (1865 - 1953) stösst als Teilhaber zu Fritz Riggensch-uber.

1900

Am 1. Januar 1900 übernimmt Alfred Sarasin-Iselin das Geschäft vollständig von Fritz Riggensch-uber, gründet mit Arthur Streichenberg-Mylius die Kollektivgesellschaft A. Sarasin & Cie, und gibt ihr damit den bis heute erhaltenen Firmennamen. Wenige Jahre später bezieht die Privatbank ihren neu erbauten Hauptsitz an der Freien Strasse 107 in Basel. Das Haus «zum Eichbaum» verlieh der Bank das bekannte Markenzeichen mit hoher Symbolkraft.

1911

Weit der Zeit voraus stellt die Bank Sarasin ihre soziale Verantwortung durch die Einrichtung einer «Vorsichtskasse der Angestellten» unter Beweis.

1912

Alfred Sarasin-Iselin wirkt mit bei der Gründung der Schweizerischen Bankiervereinigung, welcher die Gesellschaft im gleichen Jahr beitrifft und deren späterer Präsident (1917-1927) er wird. Von 1927 bis 1935 war er Präsident des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank und damit eine zentrale Figur des Bankwesens in der Schweiz.



1929 ff.

Trotz der Weltwirtschaftskrise gelingt es Alfred Sarasin, das Bankhaus nicht nur zu erhalten, sondern sogar auszubauen und zu festigen.

1939 ff.

Die Bank Sarasin verlegt ihre ganze Depotführung während der Kriegsjahre in ein Réduit im privaten Châlet «Stapfmatli» der Familie Sarasin in Engelberg. Über mehrere Jahre verzichten die Teilhaber der Bank auf jeglichen persönlichen Gewinn mit dem erklärten (und erreichten) Ziel, sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Beschäftigung und Existenz zu sichern.

1940

Die Bank Sarasin übernimmt die Privatbank Oswald, welche mangels Nachkommen nicht mehr als Privatbank weitergeführt werden kann.

1942

Die Bank Sarasin eröffnet einen Fürsorgefonds für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welcher die Ausrichtung von Vorsorgeleistungen bei Härtefällen in Ergänzung zur Pensionskasse bezweckt.

1950

Nach dem unerwarteten Tod von Bernhard Sarasin (1892 – 1950), des designierten Nachfolgers und Sohnes von Alfred Sarasin-Iselin, wird der Enkel Alfred Emanuel Sarasin (1922 – 2005), erst 28-jährig, vollhafter Teilhaber und Geschäftsführer der Bank.

1955

Die Bank errichtet eine Pensionskasse für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1965

Alfred E. Sarasin übernimmt für die folgenden 22 Jahre (1965-1986) in prägender Weise das Präsidium der Schweizerischen Bankiervereinigung.

1973

A. Sarasin & Cie übernimmt in Zürich das Bankgeschäft Orelli im Thalhof, das seinerseits auf das 1759 gegründete Seidenhaus Frey & Pestalozzi zurückgeht. Der «Thalhof» bleibt bis März 1995 Standort des Zürcher Sitzes.

1978

Die Herren Blankart & Cie, Inhaber Somary & Cie, Bankiers, Zürich, legen ihr Bankgeschäft mit A. Sarasin & Cie, Banquiers, Basel, zusammen. Dadurch erhält die Bank einen Börsensitz in Zürich und darf sich als ältestes Mitglied des Zürcher Effektenbörsenvereins bezeichnen, denn Carl Wilhelm Schläpfer gründete 1864 in Zürich eine Bank, die 1902 als Schläpfer, Blankart & Cie firmierte und eine treibende Kraft beim Ausbau der Zürcher Börse war. Ihr späterer Inhaber, Dr. Felix Somary, gilt als die führende Persönlichkeit der schweizerischen Privatbanquiers im ersten Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts.

1980 ff.

In London wird zunächst 1980 eine Repräsentanz gegründet. 1981 folgt dann die Gründung der Sarasin International Securities Ltd., einer Wertschriftenhandelsfirma, und schliesslich wandelt sich die Londoner Repräsentanz 1984 zur eigenständigen Vermögensverwaltungs-gesellschaft und nennt sich Sarasin Investment Management Ltd. Die Londoner Gesellschaften beziehen das Sarasin House am St. Andrew's Hill. Am Standort London entwickelt sich in den Folgejahren die Basis für die thematisch orientierte Vermögensverwaltung.



1987

Das Unternehmen A. Sarasin & Cie wandelt sich in eine Kommanditaktiengesellschaft und nennt sich von nun an Bank Sarasin & Cie. Dazu werden am 15. April 1987 Namenaktien «B», nominal CHF 500.-, zu einem Preis von CHF 3 000.- emittiert, deren Wert noch im gleichen Jahr über CHF 10 000 ansteigt.

1989

Die Bank führt eine systematische ökologische Finanzanalyse ein und legt damit den Grundstein für den seither erfolgreich praktizierten nachhaltigen Anlage- und Vermögensverwaltungsansatz.

1990 ff

Gründung der Bank Sarasin (Guernsey) Ltd., Gründung der Sarasin Deutschland GmbH in Hamburg und der Fondsgesellschaft Sarasin Investment SICAV in Luxemburg.

1993

Am 10. Mai 1993 wird der neue Hauptsitz an der Elisabethenstrasse 62 in Basel bezogen. Bei dessen Errichtung wird neben der hohen architektonischen Qualität grösster Wert auf oekologische Aspekte gelegt: Es werden einheimische Hölzer (Eiche) und Stein aus dem nahe gelegenen Jura verwendet. Es wird die seinerzeit grösste Solaranlage in der Nordwestschweiz auf dem Dach des Gebäudes realisiert.

1995

Die Niederlassung Zürich zieht in neue Räumlichkeiten an der Löwenstrasse 11.

1997

Alfred E. Sarasin übergibt das Präsidium der Verwaltung an Dr. Dr. h.c. Georg F. Kraye (*1943) und wird Ehrenpräsident.

Nach vier Jahren erfolgreichem Aufbau des Anlagefondsgeschäftes wird dieser Bereich zur juristisch eigenständigen Sarasin Investmentfonds AG. In Genf wird die Vermögensverwaltungsgesellschaft Sarasin Genève SA eröffnet, die in den folgenden Jahren zur Betriebsstätte ausgebaut und dann 2000 zur Geschäftsstelle an einem neuen Sitz zusammengefasst werden.

1999

Die Bank eröffnet ihre vierte Geschäftsstelle in der Schweiz, die Banca Sarasin & C. in Lugano.

2002

Die ordentliche Generalversammlung vom 4. Juni 2002 beschliesst, die Bank in eine Aktiengesellschaft, die Bank Sarasin & Cie AG, umzuwandeln. Gleichzeitig wird der Niederländischen Rabobank ein Anteil von 28% am um diesen Teil aufgestockten Aktienkapital zugestanden, verbunden mit einer Option zur Übernahme der im Besitz der Eichbaum-Holding befindlichen Aktien. Die im internationalen Private Banking-Bereich operierenden Rabo-Niederlassungen in Genf, Guernsey, Hongkong, Luxemburg, Singapur und Zürich werden in die Sarasin-Gruppe integriert. Präsident des Verwaltungsrates der Aktiengesellschaft wird Dr. Georg F. Kraye. Die operative Leitung der Bank bleibt beim bisherigen CEO, Peter E. Merian (*1950).

2004

Die Aktivitäten am Finanzplatz London werden durch die Übernahme der Asset Management-Gesellschaft Chiswell Associates Limited substantiell ausgebaut.



2005

Mit der Gründung der Vermögensverwaltungsgesellschaft Sarasin-Alpen (ME) Ltd. expandiert die Bank Sarasin in den Nahen Osten und erhält als eine der ersten Banken eine Lizenz am Dubai International Financial Centre (DIFC). In Deutschland wird die bereits bestehende Vertriebsgesellschaft für den Fondsvertrieb zu einer Wertpapierhandelsbank AG ausgebaut.

2006

Joachim H. Strähle (*1958) übernimmt das Amt des CEO von Peter E. Merian. Ende 2006 übt die Rabobank die Option zum Kauf aller Aktien der Eichbaum Holding aus. Seit April 2007 hält die Rabobank damit 46,1% am Aktienkapital und mit 68,6% die Stimmenmehrheit.

2008

Christoph Ammann (*1950) wird Präsident des Verwaltungsrates; Dr. Georg F. Kraye wird zum Ehrenpräsidenten ernannt. Im Rahmen der Fokussierung auf das Private Banking werden die Tochtergesellschaft in Luxemburg an den Crédit Agricole und das Schweizer Brokerage Geschäft an die Neue Zürcher Bank AG (NZZ) verkauft. Sodann wird 2008 das Geschäft mit Anlage- und Vorsorgekunden im Retail- und Affluentsegment in die neu mit der AIG Private Bank (heute: Falcon Private Bank Ltd.) gegründete Tochtergesellschaft bank zweiplus ag ausgelagert.

2009

Im Zuge der Wachstumsstrategie eröffnet die Bank Sarasin neue Standorte in Bern (Schweiz), Frankfurt und Nürnberg (Deutschland), La Coruña und Madrid (Spanien), Dublin (Irland), Warschau (Polen), Wien (Österreich), Doha (Qatar), Muskat (Oman) sowie Delhi und Mumbai (Indien).

2010

Der Standort in Hongkong erhält im März 2010 eine Banklizenz und wird zur ersten Zweigniederlassung ausserhalb der Schweiz. Im August 2010 eröffnet die Bank nach Erhalt der Banklizenz eine Niederlassung in Manama, Bahrain.